

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim

Juni – Juli – August 2021



Atem holen

Thema

Atem holen aus
verschiedenen Perspektiven

Seiten 4-6

Aus der Gemeinde

*90. Geburtstag von
Dekan i.R. Ludwig Hauck*

Seite 7

Kinder und Jugend

*Jugend digital
unterwegs*

Seite 11



Leben mit Corona in unserer Kirchengemeinde

... bedeutet, dass wir nach bestem Wissen und Gewissen sowie in bester Absicht Gottesdienste, Empfänge, Treffen und Abendmusiken planen. Aber leider können wir zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefs nicht sicher sein, ob diese Pläne auch wirklich umgesetzt werden können.

Deshalb die herzliche Bitte an Sie: werfen Sie regelmäßig einen Blick auf unsere homepage (www.apostelkirche.de), die wir laufend aktualisieren. Sowohl im Hinblick auf Termine als auch auf gültige Coronaschutzmaßnahmen. Dort finden Sie auch rechtzeitig genauere Informationen zu derzeit noch vage gehaltenen Veranstaltungen.

Vielen Dank!

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weilheim,
Am Öferl 8, 82362 Weilheim **E-Mail:** gemeindebrief.apostelkirche.weilheim@elkb.de
Redaktion: Pfarrerin Sabine Nagel (v.i.S.d.P.), Brigitte Gronau, Bianca Heigl,
Ralf Scharnitzky, Birgit Schwintek (Layout)
Lektorat: Irene Beige, Adelheid Meyer, Tina Dieter
Druck: ESTA DRUCK GmbH, Huglfing
Auflage: 4.300 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juli 2021
Der nächste Gemeindebrief erscheint Anfang September 2021.



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID 10280-1708-1001



Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	3
Thema: Atem holen aus verschiedenen Perspektiven	4-6
Aus der Gemeinde.....	7-8
Gottesdienste	9
Haus für Kinder	10
Kinder und Jugend	11
Veranstaltungen für Erwachsene – Kirchenmusik	12
Kirchenmusik – Veranstaltungen	13
Freud und Leid – Hinter den Kulissen	14
Adressen und Kontakte	15
Schätze unserer Apostelkirche: Der ehemalige Altaraufsatz der alten Kirche	16

Terminübersicht

Do 17.6.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Weilheim
So 27.6.	11.30 Uhr	Feldgottesdienst in Wessobrunn
So 27.6.	18 Uhr	Abendmusik
Sa 3.7.	10 Uhr	Dekanatsbläuserschulung
So 11.7.	10-16 Uhr	Gemeindefest
So 18.7.	18 Uhr	Abendmusik
Mi 21.7.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung, Huglfing
Sa 24.7.	9-13 Uhr	Konfirmand*innen-Tag
Sa 24.7.	16 Uhr	Konfirmation 9
So 25.7.	10 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Brigitte Schmalz, Leiterin des Evang. Hauses für Kinder
Sa 31.7.	13 Uhr	KV-Tag, Huglfing
So 8.8.	10.30 Uhr	Festgottesdienst auf dem Hohenpeißenberg
	18.00 Uhr	Gesprächskonzert mit Orgelführung
So 5.9.	10.30 Uhr	Ammergottesdienst am Naturfreundehaus
	18.00 Uhr	Abendmusik

*Gott hat uns nicht gegeben
den Geist der Furcht,
sondern der Kraft und der
Liebe und der Besonnenheit.*

2. Timotheus 1,7

Aufatmen

Geistliches Wort von Pfarrerin Christina Hinderer

Es ist genug.
Es ist genug mit der Krise.
Es ist genug mit meiner ständigen Sorge.
Es ist genug mit der Einsamkeit.
Es ist genug mit Homeschooling.
Es ist genug mit neuen Schreckensmeldungen über Infektionszahlen.
Es ist genug mit der Angst vor dem, was noch kommt.
Es ist genug mit den Beschränkungen.
Es ist genug – schreit mein Herz.
In mir wird es immer enger. Ich habe kaum Raum zum Atmen.
 „Es ist genug!“ – schreit der Prophet Elia. „HERR, nimm mir doch das Leben!“
 Und dann rennt er tief in die Wüste hinein und legt sich unter einen dürren Strauch. Dort will er sterben. Er hat genug von den tonnenschweren Aufträgen Gottes und den Androhungen der Menschen.
 Elia schläft und in der Nacht kommt ein Engel. „Steh auf und iss!“ sagt er zu Elia und gibt ihm Fladenbrot und Wasser. Zweimal.
 Jetzt hatte Elia genügend Schlaf, genügend Essen und Trinken.
 Dann macht er sich auf den Weg zum Gottesberg. 40 Tage lang ist er unterwegs.
 In einer Höhle übernachtet er. Er wartet auf ein Treffen mit Gott.

Draußen tobt ein starker Sturm. – Doch Gott ist *das* nicht.
 Dann bebt die Erde. – Doch auch da ist Gott nicht.
 Schließlich zieht ein Feuersturm vorüber. – Keine Spur von Gott.
 Da hört Elia ein sanftes, zartes Flüstern und eine Stimme spricht zu ihm:
 „Was tust du hier, Elia?“
 Die Frage ist wie ein Ventil. Es sprudelt alles aus Elia heraus. Sorge, Wut, Angst, Frust, Zerrissenheit. Das tut gut. Es musste einfach mal raus!
 Gott hört geduldig zu. Er nimmt Elia ernst. Gott merkt, dass Elia die Luft ausgegangen ist. Elia kann nicht mehr.
 Da findet Gott für ihn eine Lösung. Er darf sich jemand an seine Seite holen: Elischa. Diese Perspektive lässt Elia aufatmen. Puh! Endlich nicht mehr alles allein tragen müssen.
 Genügend gestärkt an Körper und Seele macht Elia sich auf den Weg und salbt Elischa zum Propheten.
 (1. Könige 19)
 Puh! Noch einem, dem es ähnlich wie mir geht. Dem alles genug ist. Der keine Luft mehr zum Atmen hat.
 Das was Elia dann in seiner Luftnot mit Gott erlebt, lässt mich aufatmen:

Elia bekommt eine Kraft-Kur Gottes mitten in der Wüste. An einem dürren und einsamen Ort lässt Gott Elia aufatmen. Zunächst kümmert sich Gott um das leibliche Wohl: Essen und Trinken. Und dann um die Seelennot. Am Ende kann Elia genügend gestärkt seinen Weg gehen.
 Alles ist genug. Es reicht. Die nicht enden wollenden Krisentage sind wie eine unendliche Wüste.
 Krisenzeit ist Wüstenzeit. Elia zeigt mir, wie befreiend es sein kann, vor Gott einmal meinen Dampf abzulassen. Alles raus zu lassen, was mir die Luft zum Atmen nimmt.
 „Gott, es ist genug! Meine Seele und mein Körper sind erschöpft nach den unendlichen Tagen der Krise. Ich stecke in der Wüste fest und weiß nicht weiter. Hörst du mich?“
 Die Geschichte mit Elia gibt mir Mut darauf zu vertrauen, dass Gott auch mich in meiner Wüstenzeit stärkt und mir genügend Kraft für Körper und Seele schenkt. Wie das aussieht? Vermutlich auch ein Überraschungsmoment, dann, wenn ich nicht damit rechne. Vielleicht ist es ein Moment, in dem mich



das Gefühl von Zuversicht erfüllt. Vielleicht ist es ein Text, der mir in die Hände fällt und der mir Mut macht. Vielleicht ist es ein Korb voll frischer, roter Erdbeeren, die herrlich süß schmecken. Vielleicht ist es ein Gespräch mit der Nachbarin, das mir wieder bewusst macht, dass ich mit meinem Frust und meiner Angst nicht allein bin. Diese Vorstellung lässt mich aufatmen.

Und dann höre ich ein Flüstern: Schau dir Elia an! Du hast genug - wie er. Du steckst in der Wüste fest - wie er. Hab Vertrauen, dass in all dem Gott auch dir genügend gibt. Genügend Raum für deine Sorgen. Genügend Raum für deine Angst. Genügend Raum zum Krafttanken. Lass Dampf ab vor Gott und atme auf!



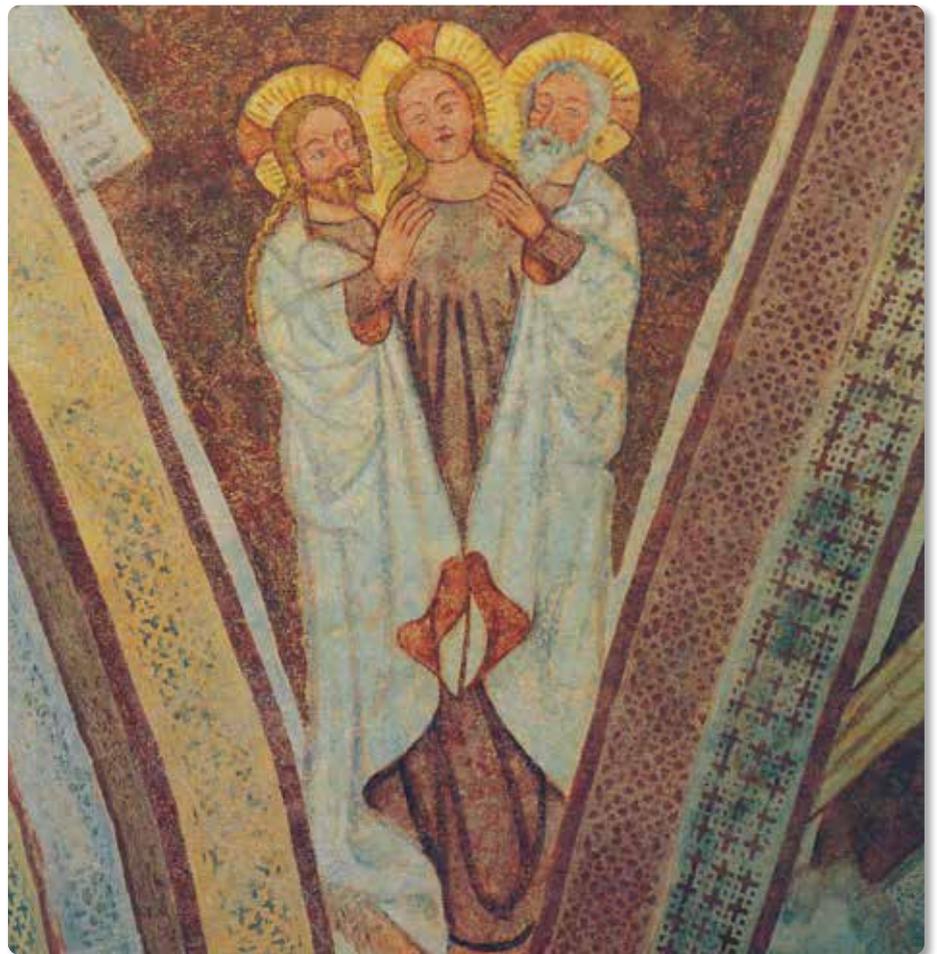
„Heiliger Geist“ oder „Heilige Geistin“?

Atem holen aus einer weiblichen Perspektive heraus

Pfingsten, das ist der „Geburtstag der Kirche“. Oder einmal von einer ganz anderen Perspektive aus betrachtet: Pfingsten, das ist der „Muttertag Gottes“. Die Anregung dazu gibt ein Fresko aus der romanischen Kirche Sankt Jakobus in Urschalling bei Prien am Chiemsee. Es ist eine Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit, um 1380 entstanden.

Das Christentum unterscheidet sich von den anderen Religionen durch das Bekenntnis zur Dreifaltigkeit und Dreieinigkeit Gottes. Der Maler des Bildes aus dem 14. Jahrhundert hat versucht, das christliche Bekenntnis zu einer göttlichen Natur in drei Personen bildhaft darzustellen und so anschaulich zu machen. Die Lehre von der göttlichen Dreiheit - die sogenannte Trinitätslehre der Kirche - ist ein nicht einfaches Kapitel der Theologie. In der Kirchengeschichte hat es viele Auseinandersetzungen um das rechte Verständnis gegeben. Erst auf dem Konzil von Nizäa 325 v. Chr. wurde die Wesensgleichheit von Gott Vater und Gott Sohn beschlossen und erst im Jahr 381 n. Chr. auf dem Konzil zu Konstantinopel die Gottheit des Heiligen Geistes, die als Geist der Liebe sozusagen von Gott Vater und Gott Sohn ausgehaucht wird. Schwer verständlich und vorstellbar ist dieser Gedanke der Trinität und dies nicht erst für uns heute, sondern auch schon für die Menschen früherer Zeiten. Sicher war dies auch ein Beweggrund zur Idee dieses Freskos.

„Du sollst dir kein Bildnis, noch irgendein Gleichnis machen.“ – Dieses biblische Gebot war dem Künstler durchaus bewusst. Aber schon in der orthodoxen Ikonographie galt der Grundsatz, dass Gott dargestellt werden darf, soweit er sich selbst in menschlicher Gestalt offenbart hat. So ließ sich der Künstler bei seiner Darstellung des göttlichen Wesens wohl auch von der Tatsache der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus leiten. Im Hintergrund steht hier der Satz aus dem Johannesevangelium: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine



Darstellung der Heiligsten Dreifaltigkeit aus der Kirche Urschalling.

Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1,14)

Diese Herrlichkeit und Vollkommenheit des Göttlichen kommt zum Ausdruck in der hellen weißen Farbe des Mantels, der alle drei göttlichen Personen umgibt und damit die Einheit verdeutlicht. Unterstrichen wird diese Einheit durch nur ein Paar Hände, das alle drei haben, und das Kreuz im goldenen Heiligenschein, das ebenfalls auf alle drei verteilt ist. In der Bewegung des Kreuzes sind die drei göttlichen Personen miteinander verbunden. An die Linien eines Holzkreuzes lassen auch die sichtbaren Gewandstreifen in brauner irdener Farbe denken. – „Gottes Wort ward

Fleisch und wohnte unter uns.“ Alle drei göttlichen Personen tragen ein erdfarbenes Gewand, das besonders in der mittleren Darstellung des Heiligen Geistes ins Auge fällt und darauf hindeutet, dass Gott uns hier auf Erden - nicht nur an Pfingsten, sondern tagtäglich immer wieder neu - mit Liebe und Begeisterung umgibt. Vom Betrachter aus gesehen rechts daneben ist die Person Gottes dargestellt mit weißem Bart und links als jüngere Gestalt mit braunem Bart ist der Sohn Jesus Christus gemalt. Hier und in den Gesichtsausdrücken der drei Personen sind die Verschiedenheiten, die Dreifaltigkeit Gottes, deutlich zu erkennen: Gott, der Erste, der alles Leben geschaffen hat, sein eingeborener Sohn Je-

sus Christus, der uns durch sein Leiden und Sterben erlöst hat, und Gott Heiliger Geist in der Mitte - aus beiden, aus Gott, dem Vater, und Gott, dem Sohn, hervorgegangen. - Oder besser gesagt: Die Heilige Geistin. Denn der Künstler hat die Person in der Mitte, eingerahmt von Gott, Vater und Sohn, mit deutlich weiblichen Gesichtszügen gemalt. Damit macht er die Menschen seiner Zeit und auch uns heute auf etwas aufmerksam, was die Bibel schon weiß, nämlich dass Gott wie ein Vater und wie eine Mutter zu uns ist. Gott, der Dreieinige und Dreifaltige, ist der Lebendige, weil er alles Weibliche und Männliche in sich vereint. Oft in der Geschichte wurde hauptsächlich letzteres betont. Aber Gott ist viel mehr als nur ein Mann. So sehr er uns ein allmächtiger und barmherziger Vater ist, so sehr ist er auch zu uns wie eine Mutter

nur sein kann. Im Buch Jesaja, Kapitel 66, Vers 13 heißt es von Gott selbst: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Gott, die Trösterin, die in Armen Haltende, die Mut Machende, die Lebensatem Schenkende. Im hebräischen Urtext heißt das Wort für „Heiliger Geist“ „Ruach“. Es ist ein Wort, das durch und durch weiblich ist, also eigentlich mit „Heilige Geistin“ zu übersetzen ist. Gott, die Heilige Geistin, ist so weiblich wie die Mutter, die Schwester oder die Begleiterin. In der Sprache also, in der Christus selbst die frohe Botschaft verkündete, wird von einer Heiligen Geistin gesprochen. Gott bleibt nicht der oft zitierte alte, weißhaarige Mann. Er sprengt die Begrenztheit menschlicher Vorstellung und ist zugleich Mann und Frau. Er ist immer mehr als das, was wir uns landläufig unter „Gott“ vorstellen. Der Künstler des

14. Jahrhunderts hat dies in seinem Glauben erkannt. Und es war so wichtig, dass es auf seinem Fresko Ausdruck findet. Gottes männliches und weibliches Antlitz zu entdecken und einzuatmen ist ein Reichtum unseres Glaubens. Und erst die weltweite Christengemeinschaft in ihrer Vielfalt - gemeinsam getragen von Frauen und Männern - macht die Kirche reich.

Sabine Nagel

Vielleicht haben Sie ja mal Lust, die Kirche St. Jakobus in Urschalling im Chiemgau zu besuchen.

Die Kirche ist von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Die Gittertüre wird nur bei Führungen aufgesperrt.

(Kirchenführung Urschalling - Priem am Chiemsee: www.tourismus.priem.de)



Pfingstgeschehen – Empore der Apostelkirche

Kirche auf dem Weg

Mit der Heiligen Geistkraft brach die Geburtsstunde der Kirche an. Aus der kleinen Jüngerschar wurde eine große christliche Gemeinschaft. Im Laufe der Zeit bildeten sich an vielen Orten christliche Gemeinden. Heute blicken wir auf eine weltweite Kirche in ihren verschiedenen Konfessionen mit ihren je eigenen Glaubenswurzeln. Die Zukunft des Christentums liegt in der Ökumene, die nur weiter eine Weggemeinschaft in versöhnter Vielfalt sein kann und in der gilt, was im Neuen Testament, im Galaterbrief steht: Hier ist nicht Jude noch Grieche, ... hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid

allesamt einer in Christus Jesus. (Galater 3, 28)

Sich gemeinsam weiter auf den Weg zu machen und sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen, ist die gemeinsame Aufgabe. Die Blickrichtung dabei kann nur die Perspektive der Einheit sein und das, was gemeinsam stärkt. Und die Begegnung mit dem Anderen ist immer auch die große Chance, das eigene Glaubenszeugnis zu hinterfragen und zu erneuern. Denn es kann nur das gemeinsame Ziel sein, in die Zeit hinein die gute Botschaft Jesu Christi den Menschen nahe zu bringen und die Gnade Gottes erfahrbar zu machen.

Mit dem Heiligen Geist, der tröstenden, Zuversicht schenkenden und Mut machenden Kraft Gottes wird es auch weiter gelingen!

Sabine Nagel

Wir feiern Gemeindefest

Am Sonntag, 11. Juli 2021.

Wir beginnen mit einem Musical-Gottesdienst um 10 Uhr. Bitte informieren sie sich über unsere Homepage über unsere Planungen, die wir selbstverständlich aktuell den Herausforderungen unserer Zeiten anpassen werden.

Atem holen in Corona-Zeiten

Seit beinahe eineinhalb Jahren hat uns das Virus fest im Griff. Über Nacht veränderte Corona unser aller Leben: Was bislang Selbstverständlichkeiten waren, wurde plötzlich zum kostbaren Gut – Treffen mit Freunden, eine Umarmung, Theater- und Konzertbesuche, ja sogar Toilettenpapier und Nudeln wurden zum Sehnsuchtsziel. Die Pandemie hat uns im Griff, ob wir wollen oder nicht. In dieser Zeit bekommt der Begriff „Atem holen“ für jeden von uns eine ganz eigene Bedeutung.

So auch für einen jungen Arzt aus München, gerade dabei, sein Studium abzuschließen. Er absolvierte im ersten Lockdown gerade den praktischen Teil seiner Ausbildung an einer Münchener Klinik. Doch statt wie geplant in der Anästhesie fand er sich plötzlich auf der Corona-Intensivstation wieder. Klar, werden Sie sagen, ein junger, gesunder Mensch ist hier am richtigen Platz in so einer Zeit. Sein Ansteckungsrisiko ist wesentlich geringer, er ist leistungsfähiger als ältere Kollegen ... doch für ihn kam es ganz



Was kann schöner sein, als das Lächeln von Kindern – schön, wenn man es endlich wieder sehen kann.

anders. Er weiß eigentlich nicht genau, wie es passieren konnte – vielleicht bei einer Neuaufnahme, als noch nicht feststand, dass es sich um einen Coronapatienten handelt, vielleicht bei einem Kollegen, vielleicht ... – egal: Er infizierte sich. Seitdem ist sein Leben ein völlig anderes. Die Akutphase hat er zwar dank seiner guten Konstitution verhältnismäßig problemlos überwunden. Aber er ist ein anderer geworden. Kurze Strecken mit dem Fahrrad, die er früher mühelos meisterte, sind seither für ihn ein Kampf. Nach ein paar hundert Metern kommt sie, die Atemlosigkeit. Jetzt Atem holen können, die Lunge füllen mit frischem Sauerstoff – noch immer ist es für ihn ein Traum, der unerreichbar scheint. Auf einmal ist für ihn das, was wir Tag für Tag als normalen Zustand kennen, ein- und ausatmen, mal schneller, mal langsamer, ein kostbarer Schatz, den er irgendwann wiederzufinden hofft. „Atem holen“ ist in diesen Zeiten auch unseren Kindern in ganz neuer Weise bewusst

geworden. Nach ein paar Stunden mit Maske in der Schule freuen sie sich auf die Zeit zuhause ohne Maske. Sie genießen die Pause ganz anders, in der sie für den kurzen Moment der Nahrungsaufnahme die Maske lüften dürfen, die Freundin wieder einmal lachen sehen, feststellen, dass der Kumpel keine Zahnsperre mehr trägt oder bereits leichten Bartwuchs aufweist. Gesichter, die man zu kennen glaubte, laden auf einmal ein zur Entdeckungsreise. Und man fühlt, wie gut es tut, einen Anderen lächeln zu sehen. Wie sehr die Pandemie auch die Jugend im Griff hat, zeigt sich im digitalen Bereich besonders signifikant. So hat die Verwendung von traurigen und kranken Emojis deutlich zugenommen; sogar der früher eher beim OP-Personal verbreitete Masken-Smiley feiert Hochkonjunktur. Und bei den Streamingdiensten stehen Komödien und Actionfilme ganz hoch im Kurs – man holt sich Aufheiterung online, wenn's live nicht geht. Und da helfen auch viele mittlerweile angebotene

Portale wie „Houseparty“ oder „Discord“, wo sich Jugendliche zum digitalen Ratschen und Feiern treffen.

Lockdown, Social Distancing und Krisenmodus führen aber auch dazu, dass wir innerlich Atem holen. Wir nutzen die Pandemie, um Dinge in Angriff zu nehmen, die wir im Strudel unseres normalen Alltags mehr und mehr aus dem Blick verloren haben. Das gute Buch, das schon seit Jahren im Regal steht, wird jetzt endlich gelesen.

Die Umzugskiste, die seit anno dazumal am Speicher steht und nie mehr geöffnet wurde, wird zum Fundus von Erinnerungen. Ewig schon aufgeschobene Arbeiten wie das Entrümpeln des Kellers oder die Datensicherung am Computer nimmt man in Angriff. Und es ist plötzlich wieder einmal Zeit da, einen ausgedehnten Spaziergang zu machen. In der Familie gibt es einen Spieleabend, guten Freunden schreiben wir einen langen Brief – wir holen Atem und besinnen uns auf das Wesentliche. Dazu ist gar nichts weiter nötig, keine Einkäufe, kein groß

geplantes Event. Wir sind plötzlich wieder wir, gönnen uns auch einmal Zeit für uns selbst und für die Dinge, die im Alltag vor der Pandemie irgendwie immer zu kurz kamen. Das zeigt auch ein Blick in heimische Gärten und auf Balkone: Seit Beginn der Pandemie ist ein wachsender Trend zum Selbstversorgertum zu beobachten, Obst und Gemüse feiern ihr Comeback in Garten und Pflanztrog. Ja, die Krise kann uns auch helfen: Sie lässt uns Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden!

Natürlich hoffen wir alle auf eine baldige Rückkehr zur Normalität. Aber wir sollten einige gute Dinge aus dieser Pandemie mitnehmen. Wir sollten auch dann, wenn die Inzidenzen gegen Null gehen und die Masken abgenommen sind, öfters einmal bewusst Atem holen, innehalten und uns auf das Besinnen, was Leben ausmacht: Mit- und füreinander, ohne sich selbst dabei zu verlieren, besser statt mehr, Durchatmen statt Schnappatmung!

Bianca R. Heigl

Zum 90. Geburtstag von Dekan i.R. Ludwig Hauck

Ende März 2021 feierte Dekan i.R. Ludwig Hauck seinen 90. Geburtstag. Zwanzig Jahre prägte Hauck das Dekanat und die Kirchengemeinde Weilheim: Von 1976 bis 1996 leitete er das Dekanat Weilheim und war erster Pfarrer der Weilheimer Apostelkirche. Ludwig Hauck wurde 1931 in Selb im Nordosten Bayerns geboren. Beruflich verbrachte allerdings die meiste Zeit im Südbayern: Zum Pfarrer ordiniert wurde er am 23. Januar 1957. Vor Weilheim war er maximal 6 Jahre an einem Ort: Vikar in Traunstein, dann Gemeindepfarrer in Oberkotzau und in zwei Gemeinden in Augsburg, bis er schließlich am 1. Juli 1976 mit 44 Jahren als Nachfolger von Klaus Ganzert den

Dienst als Weilheimer Dekan antrat. Als er seinen Dienst in Weilheim begann, gehörten über 100.000 Menschen in sieben oberbayerischen Landkreisen zum Dekanat Weilheim: Das Dekanat Fürstenfeldbruck wurde zu Beginn seiner Dienstzeit gegründet und vom Weilheimer Dekanat getrennt. Weilheim ist das „schönste Dekanat Deutschlands“ – diese sehr zutreffende Formulierung hat Ludwig Hauck schon mit Leidenschaft vertreten. Ludwig Hauck war Mitglied der Landessynode und Stellvertreter des Regionalbischofs im Kirchenkreis München-Oberbayern. Neben dem Ehrenring der Stadt Weilheim wurde Ludwig Hauck auch das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Ludwig Hauck war ein beliebter und angesehener Prediger: als der Weilheimer Kirchenvorstand einen Predigtband mit Ludwig Hauck Predigten zu seinem Abschied veröffentlichte, fand sich in der Tagespresse die treffliche Beschreibung „Kein Satz ist überflüssig.“ Hauck war als „Meister der treffenden Pointe“ bekannt. In Martin Luther sieht Hauck ein Vorbild seines Glaubens. Die Theologie Dietrich Bonhoeffers, von der er auch geprägt ist, war bedeutend für den Neuaufbruch in



Pfarrerinnen Sabine Nagel gratuliert Dekan i.R. Ludwig Hauck zu seinem Jubeltag

der evangelischen Christenheit nach dem 2. Weltkrieg – so Hauck. Ludwig Hauck lebte mit großer Leidenschaft die Ökumene. Besonders mit dem katholischen Weilheimer Stadtpfarrer Hans Appel verband Hauck eine sehr vertrauensvolle Beziehung. Hauck war damals schon engstens vernetzt in einem Gebilde, das wir heute „Sozialraum“ nennen: Zur Stadt Weilheim, zu den Kommunen und Landkreisen im Dekanat Weilheim, hatte er intensive und verlässliche Beziehungen entwickelt. Als Chef war Ludwig Hauck umsichtig: Mitarbeitende begleitete und förderte er mit viel Wohlwollen, Augenmaß und präziser Urteilskraft. Die Herkunft aus dem evangelischen Nordostbayern und die Liebe zur katholisch geprägten oberbayerischen Diaspora waren für Hauck nie ein Widerspruch, sondern durch seine Freude an evangelischer Freiheit verbunden. Am Ende seiner Amtszeit lebten im Dekanat Weilheim etwa 75.000 evangelische Christen in 19 Kirchengemeinden. Die Bildung eines Dekanats Bad Tölz, dem dann die Kirchengemeinden Wolfratshausen, Bad Tölz, Kochel und Geretsried zugeordnet wurden, zeichnete sich bereits am Horizont ab.

Schon vor 25 Jahren formulierte Ludwig Hauck „prophetische Sätze“ der Kirchenentwicklung, die heute noch in den Veröffentlichungen des kirchlichen Reformprozess „Profil und Konzentration“ stehen könnten: „Es kann heilsam sein, Schwerpunkte setzen zu müssen, Unwichtiges abzubauen, Kraft und Geld für das Wesentliche einzusetzen, neue Geldquellen zu erschließen. Das fördert die Phantasie.“ So wird Ludwig Hauck im Sonntagsblatt vom 10. März 1996 zitiert. Auch eine andere Formulierung von ihm aus seiner Zeit im Dienst liegt ganz auf der Linie dessen,

was Kirchenreform heute fordert: „Kirche muss missionarisch werden, sie muss zu den Leuten hingehen.“

Bei einigen Besuchen lernte ich Ludwig Hauck als gelehrten, humorvollen und wachen Zeitgenossen kennen, der heute noch Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft intensiv wahrnimmt.

Wir wünschen Ludwig Hauck weiterhin Gottes Segen, Gesundheit und die wache Aufgeschlossenheit eines Christen in der Zeit.
Jörg Hammerbacher

Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

Jesaja 46,4

Wir sagen DANKE!

Spendenaktion #Leavonoonebehind

Wir waren und sind noch immer total über die Menge an Spenden zu unserer Spendenaktion #Leavonoonebehind überrascht! Dafür sagen wir Ihnen allen, die gespendet haben, vielen Dank!

Zwischen dem 20. und 28. April konnten im Südeingang der Apostelkirche Sachspenden für bedürftige Flüchtlinge, die derzeit auf griechischen Inseln Unterstützung benötigen, abgegeben werden. Der Ideenstoß und erste Aufruf zum Spenden kam aus den Reihen der Jugendleiter*innen. Fabian Fuchs fragte die Kirchengemeinde an und startete den Spendenaufruf. Nach wenigen Tagen konnten bereits die ersten Spenden entgegen genommen werden. Innerhalb der acht Spendentage konnten dann 787 Hygieneartikel, 959 Kleidungsstücke (z.B. Hosen, Hemden, T-Shirts, Kleider, uvm.), 8 Schlafsäcke und 6 Handys verzeichnet werden. Ein Riesen-Erfolg der Spendenaktion!

Mit viel Engagement und Zeit wurden alle Spenden gesichtet und für den Versand nach Griechenland bereit gemacht. Aufgeteilt auf zwei Paletten und viele Kisten sind die Spenden nun auf dem sicheren

Weg mit Spenden aus ganz Deutschland unterwegs zu Menschen, denen es an diesen einfachen, aber dennoch so wichtigen Dingen fehlt.

Wir möchten uns für diese große Spendenbereitschaft, die sogar über die Gemeindegrenzen hinweg ging, sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken!

Alexander Irmer



Fabian Fuchs und Alexander Irmer beim Einsammeln der Spenden



Osterkerze 2021

Die Zusage von Ostern ist, dass der Tod seinen Schrecken verliert, dass er nicht der Endpunkt ist, sondern der Ausgangspunkt für ein ganz neues, ein anderes Leben. Viele von uns sind müde wegen der Einschränkungen, die die noch andauernde Pandemie mit sich bringt und doch liegt in einer Pandemie auch die Chance zum Fortschritt, zum Wandel, zur Transformation. Schon vor Corona haben die meisten von uns gemerkt, dass es in der alten Weise nicht mehr weitergehen kann, dass wir unsere Perspektive ändern müssen, um zu erkennen, was für uns wirklich wichtig ist. Vielleicht hilft uns die Krise und die Kraft von Ostern die notwendigen Veränderungen zu akzeptieren und neue Wege des Miteinanders zu gehen.

Die diesjährige Osterkerze steht unter dem Motto „Veränderung“. Im unteren Bereich sind welche Blätter in erdigen



Unsere Osterkerze 2021, liebevoll gestaltet von Uli Dumler-Herzog

Farben zu sehen, mit denen negative Eigenschaften wie Gier, Arroganz, Neid, Rücksichtslosigkeit... sterben sollen, während darüber eine neue kraftvolle Blüte wächst zwischen deren Blättern Eigenschaften wie Vertrauen, Achtsamkeit, Mut, Wertschätzung, Liebe, Toleranz... aufsteigen und in deren Mitte sich ein leuchtendes Kreuz erhebt, das schützend seinen Querbalken über die Blüte hält. Oben steht der Satz „Mit Jesus neue Wege gehen“, der uns begleiten wird, wenn wir diesen Schritt wagen.

Es ist nicht immer leicht, Veränderungen anzunehmen und umzusetzen, aber gemeinsam haben wir eine Chance: „Verschenke Zuversicht, wenn Du welche hast, und lass Dir Zuversicht schenken, wenn Du welche brauchst!“

Uli Dumler-Herzog

Juni

So 6.6. 1. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim 
(Pfr.i.R. Manfred Reitlinger)

So 13.6. 2. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim 
(Pfarrerehepaar Hinderer)
11.30 Raisting
(Pfarrerehepaar Hinderer)

So 20.6. 3. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim 
(Pfarrerin Sabine Nagel)
11.30 Huglfing (Pfarrerin Sabine Nagel)

Sa 26.6.
17.30 Wielenbach
(Pfarrerin Sabine Nagel)

So 27.6. 4. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim 
(Pfarrerin Sabine Nagel)
11.30 Feldgottesdienst in Wessobrunn
(Pfarrerin Sabine Nagel)
Wiese oberhalb des Klosters in
Wessobrunn

Juli

So 4.7. 5. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim 
(Prädikantin Carola Dowidat)

Fr 9.7.
15.00 Bestattung Stillgeborener
(Mona Schmid, kath. Kranken-
hausseelsorgerin)
Friedhof Weilheim

So 11.7. 6. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim
anschließend Gemeindefest
Team der Apostelkirche

Fr 16.7.
18.00 Weilheim
Segnung der Vorschulkinder
(Pfarrerin Sabine Nagel)

So 18.7. 7. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim  
(Pfarrerehepaar Hinderer)
11.30 Huglfing
(Pfarrerehepaar Hinderer)

Sa 24.7.

16.00 Konfirmation 9
Team der Apostelkirche
17.30 Wielenbach
(Prädikantin Carola Dowidat)

So 25.7. 8. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim mit Verabschiedung
von Brigitte Schmalz, Leiterin des
Evang. Hauses für Kinder
(Pfarrerin Sabine Nagel)
11.30 Raisting
(Prädikantin Carola Dowidat)

August

So 1.8. 9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrerin Sabine Nagel)

So 8.8. 10. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Festgottesdienst auf dem Hohen
Peißenberg, Wallfahrtskirche
(Dekan Jörg Hammerbacher,
Pfarrerin Julia Steller, Pfarrer
Rainer Mogk)

So 15.8. 11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrerin Julia Steller)

So 22.8. 12. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Diakon Alexander
Irmer)

So 29.8. 13. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrer Jost Herrmann)

September

So 5.9. 14. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Ammergottesdienst am
Weilheimer Naturfreundehaus
(Pfarrerin Sabine Nagel, Pfarrer
Bettina Mogk)

So 12.9. 15. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Weilheim (Pfarrerin Brigitte
Weggel)

 = Gottesdienst mit Abendmahl

 = Kindergottesdienst, Beginn im
Gemeindehaus!

Taizé-Gebete

sind aus Coronaschutzgründen vorerst bis zu den Sommerferien abgesagt. Sobald es wieder erlaubt ist, in Gottesdiensten zu singen, werden auch die Taizégebete wieder stattfinden können. Wir hoffen sehr auf den Herbst.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über mögliche aktuelle Änderungen.

Andachten in der Krankenhaukapelle, im Bürgerheim und im Pflegeheim Curata

werden wieder stattfinden, sobald es erlaubt ist. Allerdings bleiben sie unter Coronabeschränkungen speziell den Bewohner*innen, Patient*innen und Mitarbeiter*innen der jeweiligen Einrichtungen vorbehalten.
Wir bitten um Verständnis!

Stadt.Land.Fluss.

Regionale Predigtreihe im Sommer

Während der Sommerferien (1.8. bis 12.9.21) finden in den Kirchengemeinden Peißenberg, Peiting-Herzogsägmühle, Schongau und Weilheim Gottesdienste zum Thema Stadt.Land.Fluss statt.

Biblische Geschichten, die an Gewässern spielen oder vom Wasser erzählen, stehen dabei im Mittelpunkt. Die verschiedenen Gottesdienste und Predigten halten Pfarrer*innen und Prädikant*innen der Gemeinden im Wechsel. Um die wunderbare Landschaft zwischen Ammer und Lech hautnah zu erleben, wird es einige Freiluftgottesdienste geben.

Den Höhepunkt bildet der zentrale Festgottesdienst aller beteiligten Kirchengemeinden auf dem Hohen Peißenberg, am Sonntag, den 8. August 2021.

Alle weiteren Gottesdienste und Termine erfahren Sie auf unserer Homepage.

Ja, ist es denn schon soweit?



Ja, das ist es!

Zukünftig werde ich die bereits oft gestellte Frage früherer Eltern: „Ja, sind Sie denn immer noch im Haus für Kinder, Frau Schmalz?“ mit „Nein, nun nicht mehr!“ beantworten.

Zum 30. Juni 2021 werde ich meine langjährige Tätigkeit im Haus für Kinder

beenden. Über all die Jahre habe ich immer das Wohlergehen der Kinder, der Familien, sowie der Mitarbeitenden im Blick gehabt. Einen Ort der kontinuierlichen und konstanten Entwicklungsbegleitung sollten Kinder und Familien bei uns finden. Mit dem Angebot für für 1- bis 10jährige Kinder ist das gelungen. „Kind, was brauchst du?“ leitete stets mein Denken. Ermöglicherin und Begleiterin zu sein, für die Menschen in unserer Einrichtung, klein, wie auch groß, war mir stets

ein großes Anliegen. Viele kennen sicher meine Worte: zuerst der Mensch, dann natürlich auch die anderen Leitungsaufgaben. Nun beginnt eine andere Zeit, ganz treffend, gemäß dem Thema dieses Gemeindebriefes: Atmen, Atem holen, Durchatmen, tief und entspannt. Die neu gewonnene Zeit werde ich meiner Familie, meinen Freunden, meinen

Projekten und meinen Hobbies widmen. Bei allen, die mich in den vielen Jahren unterstützt haben, möchte ich mich an dieser Stelle aufs Herzlichste bedanken. In der Weilheimer Kirchengemeinde, den Trägervertretern und dem Kirchenvorstand habe ich immer stabile und verlässliche Unterstützer und zum Teil sogar aktive Begleiter gefunden. Das Haus für Kinder ist vorbereitet, meine Nachfolge



geregelt. Ihnen/ Euch allen wünsche ich weiterhin Freude an der Arbeit mit und für Menschen, immer wieder viele gute Begegnungen in einem vertrauensvollen Miteinander, eben alles Gute! Ihnen und Euch herzliche Grüße!

Servus - Tschau - Behüt' Euch Gott!
Ihre Brigitte Schmalz/Eure Gütte



DANKE

Zur Verabschiedung von Brigitte Schmalz

Fast 20 Jahre lang hat Brigitte Schmalz das Evang.-Luth. Haus für Kinder in Weilheim mit Kinderkrippe, Kindergarten und Hort am Wehr 2 in Weilheim geleitet.

Von Dekan i.R. Ludwig Hauck wurde sie als Erzieherin mit Arbeitsbeginn zum 01.09.1983 eingestellt. Als StV Leitung wurde ihr die kommissarische Leitung ab 15.04.2002 und ab 01.09.2005 die Leitung übertragen. Mit dem ausgehenden Kindergartenjahr 2020/2021 wird sie nun in den Ruhestand gehen.

Das Haus für Kinder mit dem pädagogischen Konzept, das sich an der Grundfragestellung orientiert: „Kind, was brauchst Du“ trägt unverkennbar ihre „Handschrift“. Viele viele Trägervorteter*innen kamen und gingen bedingt durch viel Strukturwandel und Personalwechsel

in der evangelischen Kirchengemeinde. Welch ein Riesen-Glück in all den wechselnden Zeiten, mit Brigitte Schmalz eine stabile und konstante Leitung im Haus für Kinder zu haben, für die Bahn und Ammer nie etwas Trennendes zur Kirchengemeinde waren, die immer Brücken gebaut und ihr hoch professionelles und engagiertes Gestalten und Wirken im Haus für Kinder immer auch mit dem Kirchengemeindeleben verbunden sah.

Im Namen aller Kirchenvorstände, Haupt- und Ehrenamtlichen ein sehr, sehr herzliches Dankeschön für alles, was Brigitte Schmalz für das Haus für Kinder und die Kirchengemeinde geleistet und bleibend geschaffen hat.

Mit einem besonderen Festgottesdienst am Sonntag, dem 25. Juli 2021, werden

wir uns von ihr verabschieden. Für ihren wohlverdienten Ruhestand wünschen wir Gottes reichen Segen.

Gott helfe dir, Abschied zu nehmen von Aufgaben, die dich erfüllt haben, und loszulassen, was loszulassen ist.

Gott begleite dich weiter auf dem Weg und stärke dich für Herausforderungen, die vor dir liegen.

Gott lasse dich seine Nähe und seinen Segen spüren.

Aus der kirchlichen Segensliturgie



Osternacht der Jugend

Der Herr ist auferstanden! – Er ist wahrhaftig auferstanden!

Auch dieses Jahr musste unsere Osternacht der Jugend digital stattfinden. Dennoch haben sich 30 Jugendliche auf den Weg gemacht und gemeinsam gewacht. Zu Beginn, am Karsamstag, konnten wir uns alle in der Apostelkirche während des Jugendgottesdienstes wahrnehmen. Gemeinsam beschäftigten wir uns mit dem Thema Hoffnung und dem Bogen zwischen Karfreitag

und Ostersonntag. In der danach folgenden digitalen Osternacht konnten wir mit gemeinsamen Spielen, Andachten, kreativen Arbeiten und Zeichnungen und auch beim gemeinsamen Backen uns auf den Ostermorgen vorbereiten.

Viele von uns wachten bis zum Ostermorgen und trafen sich dann am gemeinsamen Osterfeuer wieder. So konnten wir die Osterfreude doch noch gemeinsam erfahren und genießen!



Rückblick: Wir Quizen!

Wir haben als EJ in den vergangenen Monaten immer wieder gequizzt.

Zum einen haben die Jugendvertreter*innen aus dem Jugendausschuss eine Quizshow für die gesamte EJ veranstaltet. In drei lustigen Gruppen konnte das Wissen in den Bereichen: „EJ, Funfacts, Rätsel, Naturwissenschaft, Geographie, Geschichte und Popkultur“ geprüft werden.

Zum anderen hat eine Gruppe von Jugendlichen an der 1. Bayernweiten Quizshow der EJ Ingolstadt und EJ Kulmbach teilgenommen. Gemeinsam mit ca. 470

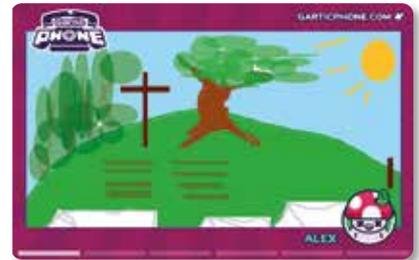
weiteren Jugendlichen aufgeteilt auf 57 Teams konnten wir uns messen. Über Twitch, eine Live-Streamingplattform, konnten wir die Show verfolgen. Wir selbst fanden uns für unsere gemeinsamen Beratungen auf Zoom zusammen und loggten unsere Antworten über verschiedene Fragebögen ein.

Trotz einiger sehr anspruchsvollen Fragen konnten wir einen guten Platz im Mittelfeld erreichen.

Auch bei der zweiten Quiz-Show Anfang Mai haben wir teilgenommen. Dort erreichten wir Platz 12 von 55 Teams! Die Jugendleiter*innen aus unserem Team:

EJ-Abende im digitalen

Wie bereits im letzten Gemeindebrief bekannt gegeben, treffen sich immer wieder Jugendliche zu digitalen EJ-Abende. Meist werden verschiedene Spiele gespielt, neue Ideen sind aber immer herzlich Willkommen. Bei diesem Bild z.B. mussten die weiteren Mitspieler*innen sich das Bild anschauen, merken und selbst nachzeichnen – allerdings in immer kürzer werdender Zeit. Am Ende blieb lediglich ein dunkelgrüner Kreis übrig, dargestellt ist allerdings unser geliebtes Lindenbichl.



„HammerHartesWeilheim“ konnten insgesamt 37 Punkte erspielen und somit einen lustigen Abend beschließen. In Erinnerung wird allen Teilnehmenden vor allem der #Atomiumskandal bleiben, der durch die EJ Weilheim aufgedeckt wurde. Es war ein Riesen-Spaß!



Arbeit im Jugendausschuss (JA)

Nachdem der Jugendausschuss sich neu gebildet hat, hat sich dieser bereits mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Berichten wird der Jugendausschuss regelmäßig bei den Sitzungen des Mitarbeiterdenkreises. Bisherige Themen sind: unsere Finanzen, unsere Freizeiten, die Geschäftsordnung des JA, unser Engagement, Instagram und neue Ideen für unsere gemeinsame Jugendarbeit.

Anregungen können jederzeit an den Jugendausschuss herangetragen werden.



Konfirmation

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren zur Konfirmation! Einige Konfirmand*innen konnten im Mai ihre Konfirmation feiern. Wir gratulieren allen zu ihrer Konfirmation – lange habt ihr gewartet, endlich war es so weit! Wir freuen uns mit euch. Ihr seid gerne eingeladen bei uns, der Evangelischen Jugend, vorbei zu schauen.

Du hast Lust dich bei Aktionen der Jugend zu beteiligen? – Dann melde dich bei dir bekannten Jugendleiter*innen oder bei Alex und sei mit dabei!

Wissenswertes und Neuigkeiten

Du fragst dich, wo Du alle Informationen zur EJ findest?

Folge uns auf Instagram! Oder melde dich über unsere Website an (dort stehen viele Termine) und komm zu unseren (digitalen) Treffen – so erfährst du immer am schnellsten und aus erster Hand, was läuft, und bist mit dabei!

Du hast Ideen und Anregungen?



Dann schreib sie uns! (Egal wer Du bist und wie alt!) Scanne einfach den QR-Code und gib uns eine Rückmeldung!

Veranstaltungen für Senior*innen

Seit mehr als einem Jahr haben wir mit großer Hoffnung und vielen Ideen Veranstaltungen geplant, immer wieder umgeplant und angepasst, zu guter Letzt dann doch abgesagt. Immer größer wird unsere Sehnsucht nach Leben und Lachen in den Räumen des Gemeindehauses. Wir nehmen an, dass es Ihnen ähnlich geht?!

Nun gerade sinken die Zahlen der Covid19-Infizierten, Lockerungen im gesellschaftlichen Leben sind in Reichweite und wir hoffen wieder. Nach den Sommerferien mögen doch bitte wieder Treffen im Gemeindesaal möglich sein!

Deshalb reservieren Sie sich gerne schonmal in Ihrem Kalender:

Dienstag, den 14.9.
Geburtsfeier für alle, die im August Geburtstag haben

Dienstag, den 21.9.
Seniornachmittag

Genaues dazu dürfen wir - hoffentlich - im nächsten Gemeindebrief bekannt geben.

bildung evangelisch

Veranstaltungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Liebe Leserin, lieber Leser,
in den letzten Monaten haben wir alle erleben können, wie kurzfristig alle Planungen verändert werden mussten.

Bitte informieren Sie sich deshalb unbedingt zu den Veranstaltungen der Evangelischen Erwachsenenbildung im Dekanat Weilheim über unsere Website: www.ebw-weilheim.de. Dort erhalten Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen und über die aktuell geltenden Regelungen, unter denen diese Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Sie wollen immer aktuell informiert werden? Melden Sie sich gerne für unseren Newsletter an: www.ebw-weilheim.de/newsletter. Einmal im Monat erhalten Sie Veranstaltungstipps aus der Erwachsenenbildung im Dekanat Weilheim.

Norbert Rübiger, Geschäftsführung und pädagogische Leitung

Chor der Apostelkirche feiert 100jähriges Bestehen

Der Chor der Apostelkirche feiert dieses Jahr sein 100jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wird es am Sonntag, den 19. September, um 10 Uhr einen musikalisch umrahmten Festgottesdienst in der Apostelkirche geben.

Am selben Tag ist um 18 Uhr ein Konzert in der Stadthalle geplant. Dort kommen Kantaten von Bach, Händel und Telemann zu Gehör; außerdem wird die Geschichte des Chores vorgestellt und musikalisch umrahmt.

Um das Konzert coronakonform zu halten wird nur ein kleines Orchester mit Solisten den Chorklang bereichern. Die Abstände zwischen den Besuchern und den Musikern können in der Stadthalle gut eingehalten werden.

Interessierte erfahrene Sänger können nach Absprache mit der Kantorin eventuell noch aufgenommen werden. Die Proben dazu finden ab Juni nach Möglichkeit auf dem Kirchhof statt, bitte wenden Sie sich an Gundula.kretschmar@elkb.de.

Corona zum Trotz: Konfirmationen 2021!



An den ersten beiden Wochenenden im Mai (1.-2. & 8.-9.) konnten 21 Jugendliche ihre Konfirmation (nach einem Jahr Warten) mit ihren Familien feiern – herzlichen Glückwunsch!

Nachdem die Corona-Pandemie auch den Konfirmationskurs im Frühjahr 2020 zum Stopp zwang, haben die Jugendlichen ihren Willen sich konfirmieren zu lassen nicht aufgegeben. Ganz im Gegenteil: nach

einem Jahr des Wartens trafen sich die Jugendlichen, um endlich ihre Konfirmation feiern zu können. Mit kleinen Andachten bereiteten sie sich noch einmal gemeinsam auf die Konfirmation vor, schauten noch einmal intensiv auf ihren Glauben und sagten dann im Konfirmationsgottesdienst Ja zu Gott und zum Glauben. Trotz und auch gerade aufgrund der kleinen Gruppen mit vier bis sieben Jugendlichen und einer Jugendleiter*in war diese Zeit ein sehr intensives Erlebnis.

Im Konfirmationsgottesdienst konnten die Jugendlichen noch einmal an ihre lange Konfirmationszeit zurückdenken. Vieles war passiert: der „normale“ Beginn mit der Walchenseefreizeit, der Konfikurs, die Zeitreise auf der Stillerhoffreizeit und dann die Pause durch die Corona-Pandemie. Wie allerdings auch in der griechischen Sage, die während des Gottesdienstes erzählt wurde, haben sich auch die Jugendlichen während dieser Zeit eine Richtschnur im Glauben aufgebaut und sind dieser gefolgt. Trotz der vielen, auch schwierigen Stationen in

dieser Zeit, konnten die Jugendlichen für sich einen roten Faden finden, an dem sie entlang gehen konnten. Eine Zwischenstation an dieser Richtschnur/an diesem roten Faden bildet nun ihre Konfirmation. Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam in fünf Gottesdiensten immer wieder schöne Momente erleben konnten.

An dieser Stelle sei aber auch allen gedankt, die diese Konfirmationen möglich gemacht haben. Nicht nur die Jugendlichen und deren Eltern zeigten Flexibilität und Vorfreude auf die Konfirmation, sondern auch das Zusammenspiel innerhalb der Gemeinde ermöglichte wunderbare Gottesdienste. Vielen Dank an die Musiker*innen, die den Gottesdienst immer wieder durch ihre Musik und Stimmen verstärkt haben, vielen Dank an alle, die diese Gottesdienste mit vorbereitet haben, ehrenamtlich oder auch hauptamtlich. Nur durch diese gute und enge Zusammenarbeit konnte das geleistet und allen Konfirmierten eine schöne Konfirmation ermöglicht werden.

Alexander Irmner

Neuer Vorstand im Förderverein Kirchenmusik



Der Förderverein der Kirchenmusik hat einen neuen Vorstand: Die nächsten zwei Jahre werden die 86 Mitglieder zählenden „Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche Weilheim“ von einem Team aus alten und neuen Vorständen geführt: 1. Vorsitzende Ursula Scharnitzky, 2. Vorsitzender Peter Meyer (neu), Kassiererin Monika Sienholz, Schriftführerin Michaela Weinreich (neu), Beisitzerin Astrid Treude und Beisitzer Bernd Krietenstein (neu). Alle Vorstände wurden einstimmig per Handzeichen gewählt. Zu Revisoren wurden gewählt: Cornelia Geßner und Dr. Angelika Graeger.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung erinnerte Ursula Scharnitzky daran, dass das Jahrestreffen und die anstehenden Wahlen 2020 wegen der Pandemie ausfallen mussten. Dank größerer Erfahrungen im Umgang mit Corona und besserer Hygienekonzepte hatte sich der Vorstand nach gründlicher Überlegung darauf geeinigt, die Mitgliederversammlung in diesem Jahr

als Präsenzveranstaltung in der Apostelkirche abzuhalten – mit genügend Abstand und unter strenger Einhaltung der AHA-Regeln.

In ihrem Rechenschaftsbericht erwähnte die Vorsitzende, dass sich der Vorstand seit dem letzten Jahresbericht vom 30. Mai 2020 insgesamt dreimal getroffen hat, um zu beraten und zu beschließen. Über Zuschüsse musste nicht entschieden werden, da unter anderem wegen Auführungsabsagen kein Bedarf bestand. Zum ersten Mal musste der Weilheimer Christkindmarkt abgesagt werden: „Die Entscheidung hatte sich die Stadt nicht leicht gemacht und lange mit einer klaren Ansage gezögert, wusste sie doch um den finanziellen Schaden, den gerade kleinere Vereine haben.“ Ebenso ausgefallen sind die „Glockenumgänge“ mit Walter Erdt und Joachim Heberlein. Doch diese sollen, sobald es die Coronalage erlaubt, wieder aufgenommen werden: „Beide haben erfreulicherweise ihre Bereitschaft zu weiteren Umgängen erklärt.“

Erfolgreich verlief die Suche von Kantorin Gundula Kretschmar nach einem passenden Flügel für das Gemeindehaus, betonte Ursula Scharnitzky. Christina Schmidt aus Weilheim schenkte ihren Ibach-Flügel der Kirchengemeinde. Walter Erdt verkaufte den alten Flügel so gut, dass das Intonieren und Stimmen sowie Transport und Gutachten des geschenkten Flügels mit dem Verkaufserlös beglichen werden konnte. Dadurch und durch die Schenkung wurde dem Verein der bereits zugesagte Zuschuss erspart.

In ihrem Ausblick machte die 1. Vorsitzende auf ein besonders Jubiläum aufmerksam. Der Kirchenchor will im Herbst sein 100-jähriges Bestehen feiern. Dazu wurde die Stadthalle für den 19. September gebucht, da dort im Fall der Fälle die Abstandsregeln gut einzuhalten sind. Laut Gundula Kretschmar soll es ein individuell auf den Chor zugeschnittenes Fest werden. Im ersten Teil wird ein Rezitator die Geschichte des Chores abwechslungsreich vorstellen und dann im zweiten Teil, dem eigentlichen Konzertteil, werden Georg Friedrich Händels „Jubilate“ sowie je eine Kantate von Bach und Telemann erklingen. Gundula Kretschmar hat bereits angekündigt, dass dazu der Förderverein

wegen einer finanziellen Unterstützung angefragt wird. Geplant ist auch wieder eine Dankeschön-Aktion für die Mitglieder des Vereins. Ein Datum steht in Anbetracht der Situation aber noch nicht fest.

Zum Abschluss dankte Ursula Scharnitzky noch den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre zum Teil jahrelange ehrenamtliche Arbeit im Verein: Irene Beige, Hildegard Hübner, Ursula Otterbach, Veronika Köberlin, Hans-Helmut Graeger und Günther Lieb.

Die Mitgliederversammlung wurde eingearahmt von geistlichen Worten und dem Abschluss-Segen von Pfarrerin Sabine Nagel.

rsy

Probentermine

Chor der Apostelkirche Mittwoch, 19.30 Uhr, gr. Gemeindesaal

Posaunenchor Montag, 19.45 Uhr, Saal unter der Kirche

Jungbläser

Montag, 19.15 Uhr, Saal unter der Kirche

Kinderchor „Apostelspatzen“

(Vorschul-/Kinder bis 2. Klasse)

Mittwoch, 15.15 Uhr, Gemeindehaus

Kinderchor (3.-5. Klasse)

Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindehaus

Jugendchor (ab 6. Klasse)

Freitag, 17.30–18.30 Uhr, Gemeindehaus

Leitung der Chöre: Gundula Kretschmar (0881/929138)

Frauenchor „Cantorella“

Donnerstag, 16-18 Uhr, Gemeindehaus

Leitung: Irene Beige 0881/9095769

Gospelchor „Heaven Travellers“

Montag, 20 Uhr, Gemeindehaus

www.gospelchor.apostelkirche.de

Annegret Meyer, Telefon: 08809/268 9990

Adam Cory, Telefon: 08801/915 27 52

Aufgrund der aktuellen Corona-Regelungen bitten wir Sie, sich vorher unter der jeweiligen Telefonnummer oder auf der Website www.apostelkirche.de zu informieren.

Abendmusiken

Abendmusiken fanden im Frühjahr bisher aufgrund des Konzertverbots nicht statt. Es gab aber seit Februar stattdessen musikalische Abendandachten, die sich auch als sehr stimmiges und gut besuchtes Format entpuppt haben.

Die untenstehenden Abendmusiken sind zwar angedacht, werden aber bei entsprechender Lage eventuell wieder musikalisch gekürzt und als Musikalische Abendandacht angeboten werden.

Bitte halten Sie sich über unsere Homepage und die Presse auf dem Laufenden.

Sonntag, 27. Juni., 18 Uhr

Orgelkonzert

vierhändig/vierfüßig

Werke von W.A.Mozart, D. Bedard, Z.Gárdonyi u.a.

Walter P. Erdt und Gundula Kretschmar, Orgel; Eintritt frei

Sonntag, 18. Juli, 18 Uhr in der

Kirche, mit neuem Flügel

Kammerkonzert

Trios aus Romantik und Moderne
Angelika Besch, Violine

Anita Schmid-Egger, Violoncello

Gundula Kretschmar, Klavier; Eintritt frei

Sonntag, 8. August, 18 Uhr

Zum Jahr der Orgel 2021:

Gesprächskonzert mit Orgelführung

Es erklingen bekannte Orgelwerke von Bach bis Widor, anschließend Vorstellung der Riegner- und Friedrich-Orgel
Gundula Kretschmar, Orgel; Eintritt frei

Sonntag, 5. September, 18 Uhr

Abendmusik mit „Fagotti parlanti“

Musik für zwei Fagotte aus Barock und Klassik; Leonhard Kohler und Raphael Sirch, Fagott; Eintritt frei



Monatsspruch für Juni 2021

*Man muss Gott mehr gehorchen
als den Menschen.* Sprüche 31,8

HINTER DEN KULISSEN

Ein Mann für viele Fälle

Peter Siebel ist seit der Pensionierung wieder mehr in der Kirche aktiv



Es ist viele Jahre her, da hatte Peter Siebel, 1938 in Frankfurt am Main geboren, zwei für sein späteres Leben nicht unbedeutende Kontakte zur Kirche. In Traunstein war's, wo der Vater nach den Kriegswirren die erste Anstellung bekommen hatte. Eines Tages sagte der Musiklehrer am Gymnasium zu ihm und einigen Klassenkameraden, sie sollten nach dem Unterricht dableiben, er müsse mit ihnen was einüben. Für das lutherische Kirchenlied „O Lamm Gottes – unschuldig“, im Eingangschor der Matthäuspassion von Bach, wurden hohe Knabenstimmen gebraucht. Der katholische Stadtpfarrer und der evangelische Dekan – der eine hatte ein gutes Orchester, der andere einen guten Chor – führten gemeinsam das Bach-Oratorium auf. „Eine Veranstaltung von Katholiken und Protestanten in einer Evangelischen Kirche; für damalige Zeiten was ganz Besonderes“, erinnert sich Peter Siebel auf der Bank am rückwärtigen Eingang der Apostelkirche sitzend. Seit damals liebt er die Chormusik, hat die Passion in sich aufgesogen.

Ein paar Jahre später, der Bub war inzwischen 16 Jahre alt, gab es wieder die

Passion – und Peter Siebel half bei den Vorbereitungen am Aufführungstag, unter anderem schleppte er Stühle und war Platzanweiser. Während des Konzerts („ich hätte alles mitsingen können“) fiel ihm in der ersten Reihe des Chores ein junges hübsches Mädchen mit zwei schönen Zöpfen auf – Gisela ist heute seine Frau, und Platzanweiser ist der Pensionär wegen der Pandemie auch wieder.

Anfang der 70er-Jahre zog Siebel aus beruflichen Gründen mit Familie nach Weilheim. Seit seiner Pensionierung mit 65 Jahren als Leitender Ministerialrat im Innenministerium in München hat der promovierte Bauingenieur, der unter anderem auch in den staatlichen Ämtern in Rosenheim und Weilheim tätig war, wieder mehr Kontakt zur Kirche: „Während meines Berufslebens, davon viele Jahre in München, hatte ich keine Zeit – auch wegen der Pendelei mit dem Zug.“ Lediglich als seine beiden Kinder, Michael und Marion, bei Pfarrer Manfred Reitlinger konfirmiert wurden, gab es mehr als nur kurzzeitige Berührungspunkte.

Seit den Planungen und dem Bau des neuen Gemeindehauses sind die Berührungspunkte vielfältig geworden. Damals fragte man ihn, ob er nicht im Bauausschuss, der den Kirchenvorstand berät, mitarbeiten wolle. Natürlich war er bereit, seine Expertise zur Verfügung zu stellen. Und auch mit Hand anzulegen: Den Kranz aus Pflaster-

steinen zum Beispiel, der im Hof zwischen Kirche und Gemeindehaus rund um den Brunnen geht, hat er verlegt: „Dreimal“, wie er mit Blick auf sein Werk schmunzelnd anmerkt, „weil die Höhenangaben erst nicht gestimmt haben“. Später war er eine Wahlperiode im Kirchenvorstand. Siebel wirkt auch im Ökumeneausschuss mit und in den städtischen Agenda-Arbeitskreisen „Senioren“ sowie „Mobilität und Verkehr“, wo er – wie er sagt – zwar als Privatperson agiert, aber durchaus auch mal die Anliegen der Kirche vertritt.

Dass er besonders gern und möglichst oft als Lektor im Gottesdienst die Lesung aus dem Evangelium übernimmt, hat vermutlich einen guten Grund: Siebel hätte gerne, so verrät er, Theologie studiert. Aber er war nicht auf dem Humanistischen Gymnasium, hätte Latein und Griechisch nachlernen müssen: „Und außerdem hat mein Vater gesagt, ich solle was ‚Gescheites‘ lernen – Ingenieur etwa, die würden auf der ganzen Welt gebraucht und die Zahlen seien überall gleich.“ Und in diesen Zeiten der Pandemie ist der 82-Jährige eine „Säule im Hygienekonzept“ der Kirche, so Pfarrerin Sabine Nagel. An vielen Sonn- und Feiertagen hat er schon die Namen der Besucher notiert, sie als Platzanweiser zu den Plätzen geleitet, auf Abstände und Maskenpflicht hingewiesen. Er weiß, um was es geht. Im März vergangenen Jahres hatte ihn das Virus erwischt: Er hat eine schwere Covid-19-Erkrankung überstanden, nach 40 Tagen im Klinikum Murnau, davon 24 Tage im Koma mit künstlicher Beatmung: „Erinnerungen daran habe ich nicht, aber mir geht es wieder gut.“ **Ralf Scharnitzky**

Evang. Apostelkirche und Gemeindehaus

Weilheim, Münchener Straße 4
Kirchenöffnung täglich 9-17 Uhr

Haus der Evangelischen Kirche

Am Öferl 8, 82362 Weilheim
Postanschrift:
Postfach 1252, 82352 Weilheim

Evang.-Luth. Pfarramt

Maria-Christina Dieter, Cornelia Jung,
Christine Parockinger
(Pfarramtssekretärinnen)

☎ 0881/9291-30, Fax: 0881/9291-33

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
10.30 - 12 Uhr; Donnerstag 15 - 17 Uhr
E-Mail: apostelkirche.weilheim@elkb.de
www.apostelkirche.de

Evang.-Luth. Dekanat

Anette Ihrig
☎ 0881/9291-40, Fax: 0881/9291-44
E-Mail: dekanat.weilheim@elkb.de
www.dekanat-weilheim.de

Diakonie Oberland

Diakon Stefan Helm
Am Öferl 8, 82362 Weilheim
☎ 0881/929170, Fax: 0881/92 91 - 77
E-Mail: kontakt@diakonie-oberland.de
www.diakonie-oberland.de

- Beratung bei diakonischen Projekten und Anliegen der Kirchengemeinden
- Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
- Ehe-, Familie- und Lebensberatung
- Migrationsberatung und Flüchtlings- und Integrationsberatung

Integrationsfachdienst – Beratung zu Arbeit für Menschen mit Behinderung
Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim
☎ 0881/92 57 34 20

Evangelisches Bildungswerk

Diakon Norbert Rübiger
☎ 0881/9291-80, Fax: 0881/9291-88
E-Mail: ebw.weilheim@elkb.de
www.ebw-weilheim.de

Weltladen Weilheim

Admiral-Hipper-Straße 10, ☎ 0881/63270
Mo-Fr 9.30-18.30 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Corona-Öffnungszeiten bitte im Weltladen erfragen!

Jugendwerk

Dekanatsjugend

Münchener Straße 31, Weilheim
☎ 0881/600955-0
E-Mail: info@jugendwerk-weilheim.de
www.jugendwerk-weilheim.de

Mitarbeitende in der Kirchengemeinde

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Gunter Kirsch und Dr. Brigitte Honold

Dekan Jörg Hammerbacher

Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-40
joerg.hammerbacher@elkb.de

PfarrerIn Sabine Nagel

Karl-Böhaimb-Straße 4, Weilheim
☎ 0881/40049; sabine.nagel@elkb.de

PfarrerIn Christina Hinderer

Pfarrer Michael Hinderer
Kreuzeckstraße 2, Weilheim
☎ 0881/9291-51
christina.hinderer@elkb.de
michael.hinderer@elkb.de

Jugenddiakon Alexander Irmer

Am Öferl 8, Weilheim
☎ 0881/9291-35; alexander.irmer@elkb.de

Kantorin Gundula Kretschmar

Schöffelhuberstraße 5a, Weilheim
☎ 0881/9291-38
gundula.kretschmar@elkb.de

Evang.-Luth. Haus für Kinder

Leitung: Brigitte Schmalz
Am Wehr 2, Weilheim ☎ 0881/7296
info@ev-haus-fuer-kinder.de
www.ev-haus-fuer-kinder.de

Mesnerin Marga Turbanisch

Huglfing ☎ 08802/9147895

Hausmeister Jens Uwe Kalkofen

Weilheim ☎ 0170/2071622

Weitere Einrichtungen

Weilheimer Tafel

Lebensmittelausgabe an Menschen mit kleinem Geldbeutel, jeden Donnerstag 14 - 15 Uhr am Gemeindehaus,
Eva-Maria Muche: ☎ 0881/92779712

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche Weilheim e. V.

1. Vorsitzende: Ursula Scharnitzky,
☎ 0881/69219

Suchtberatung – Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Weilheim

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520251

Hilfe bei seelischen Problemen Sozialpsychiatrischer Dienst

Herzog-Christoph-Straße 1-3, Weilheim
☎ 0881/924520241

Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

Herzog-Christoph-Straße 1, Weilheim
☎ 0881/924520261

Koordination Asylunterstützerkreise

Inge Bias-Putzier, Susanne Seeling
Mo-Do 9-17 Uhr; Fr 9-12 Uhr
Schützenstraße 18, Weilheim
☎ 0881/9276589-23
www.asylimoberland.de

Asylsozialberatung Weilheim und Umgebung: Annette Herrmann

☎ 0881/9276589-24

Telefonseelsorge

Bundesweite einheitliche Rufnummer:
☎ 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222

Spendenkonten

Kirchengemeinde

IBAN: DE77 7035 1030 0000 6700 00,
BIC: BYLADEM1WHM

Gemeindediakonieverein e. V.

IBAN: DE85 7035 1030 0000 0274 25,
BIC: BYLADEM1WHM

Weilheimer Tafel

IBAN: DE82 7035 1030 0009 0931 96,
BIC: BYLADEM1WHM

Freunde der Kirchenmusik an der Apostelkirche e. V.

IBAN: DE 48 7035 1030 0000 0311 95,
BIC: BYLADEM1WHM

Verborgene Engel

IBAN: DE 64 7039 0000 0004 5676 09,
BIC: GENODEF1GAP

Kirchgeld

IBAN: DE82 7035 1030 0000 3824 99,
BIC: BYLADEM1WHM

Schätze der Apostelkirche

Der ehemalige Altaraufsatz der alten Kirche

Der neugotische, aus Nussbaumholz geschnitzte Altaraufsatz mit einer Kreuzesdarstellung als Altarbild stammt ursprünglich aus der am 12. November 1899 eingeweihten „alten“ evangelischen Kirche. Der Altaraufsatz wurde - als 1963 die Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahmen zur heutigen Apostelkirche begannen - vor dem Verbrennen „gerettet“, das Altarbild auf dem Kirchendachboden aufbewahrt.

Als aus dem ehemaligen Ruheraum für Mutter-Kind-Kuren des Müttergenesungswerks das Evangelische Gemeindezentrum Huglfing entstand, wurde der historische Altaraufsatz mit Altarbild neu aufpoliert und schmückt seither den Gottesdienstraum in Huglfing. Ein großes Dankeschön an alle „guten Geister“, die über die Zeiten hinweg den Wert der alten Holzschnitzereien und des christlichen Kunstbilds erkannt und sie bewahrt haben.

Sabine Nagel



Fotos: Emanuel Gronau



Gemeindezentrum
Huglfing

Innenansicht Gemeindezentrum Huglfing



SPENDENAKTION

Neuer Innenanstrich in der Apostelkirche

Ein Flyer, der mit diesem Gemeindebrief zugeht und auch im Pfarramt und in der Kirche ausliegt, informiert Sie genauer über unser Vorhaben, die Apostelkirche innen neu zu streichen.

Wir freuen uns über jede Spende.

Bitte an folgendes Spendenkonto überweisen:

IBAN DE77 7035 1030 0000 6700 00

Evang. Kirchengemeinde Weilheim

Verwendungszweck: Innenanstrich der Apostelkirche